

# Islamische Lerntradition in der islamischen Philosophie und Theologie

Zu den im Lehrplan aufgeführten Lernvoraussetzungen und -prozessen, die alle Sinne und Dimensionen des Lebens mit einbeziehen, lassen sich aus der langen Tradition sowohl der **islamischen Philosophie** als auch der **islamischen Theologie** Verbindungen herstellen.

Zu nennen sind hier Namen wie *al-Dschahiz*, *al-Ghazzali* und *Nasir ad-din at-Tusi*. Diese Philosophen und Theologen, deren Gedanken und Aussagen auf dem **Menschenbild** in Koran und Sunna basieren, gehen davon aus, dass der Mensch als solcher eine von Gott gegebene und **natürlich veranlagte Würde** (*karama*) besitzt und dass er natürliche Eigenschaften und Fähigkeiten sein Eigen nennt, die positiv besetzt sind (*fitra*) und zu deren Entfaltung und Verwirklichung die Bildung beiträgt.<sup>1</sup> So ist jeder Mensch nicht nur durch sein Äußeres und das Zusammenspiel seiner Organe und Gliedmaßen etwas Besonderes, sondern vor allem durch seine geistigen Fähigkeiten. Der Lernende ist mit Respekt zu behandeln und es muss auf seine besonderen Fähigkeiten und Talente bzw. Interessen Rücksicht genommen werden. Der Unterricht muss nach *al-Ghazzali* den Rahmen für eine aktive Einbeziehung des Lernenden in alle Prozesse bilden.

Man kann aus *al-Ghazzalis* Werken folgende Aspekte für den Unterricht entnehmen:

- den Grundsatz der Würde jedes Menschen (*al-karama*),
- die Einzigartigkeit jedes Einzelnen (*tafarrud*),
- das Zusammenspiel von ethischen Werten und Lehre, Praxis und Theorie (*akhlaq – ta`lim*),
- die Schaffung einer geeigneten Lernatmosphäre,
- die aktive Teilnahme bzw. Aktivierung des Lernenden (*al-fa`aliya*),
- das allmähliche aufbauende Lernen (*tadriidsch*).

Der Philosoph *al-Dschahiz* vertritt wie *al-Ghazzali* die Meinung, dass alle Sinne am Lernen beteiligt werden sollten und das bei der Herausbildung eines Gesamtbildes die Vernunft (*al-aql*) und das Herz (*al-qalb*) eine wesentliche Rolle übernehmen. So ist sowohl **Rationalität** (*al-aql*) ein wichtiger Faktor beim Lernen als auch **Emotionalität** (*al-qalb*).<sup>2</sup>

Sich mit verschiedenen Fächern, Disziplinen und Facetten zu befassen, bewahrt den Menschen vor Eindimensionalität. Es ist eine wesentliche Aufgabe des Unterrichts, den Horizont des Kindes zu erweitern und seinen Blick für Zusammenhänge zu schärfen. Erkenntnis auch im religiösen Sinne ist also nur durch ein Zusammenspiel von Lehre, Rationalität und Emotionalität unter Einbeziehung aller Sinne und Möglichkeiten zu erreichen. Schülerinnen und Schüler müssen aktiv an diesem Prozess beteiligt sein.<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> Vgl. Al-Ghazzali: Abu Hamid, Mi`radsch as-Salikin, S. 67ff.

<sup>2</sup> Vgl. al-Dschahiz: ar-Rasail und al-Hayawan

<sup>3</sup> Vgl. al-Dschahiz: ar-Rasail